

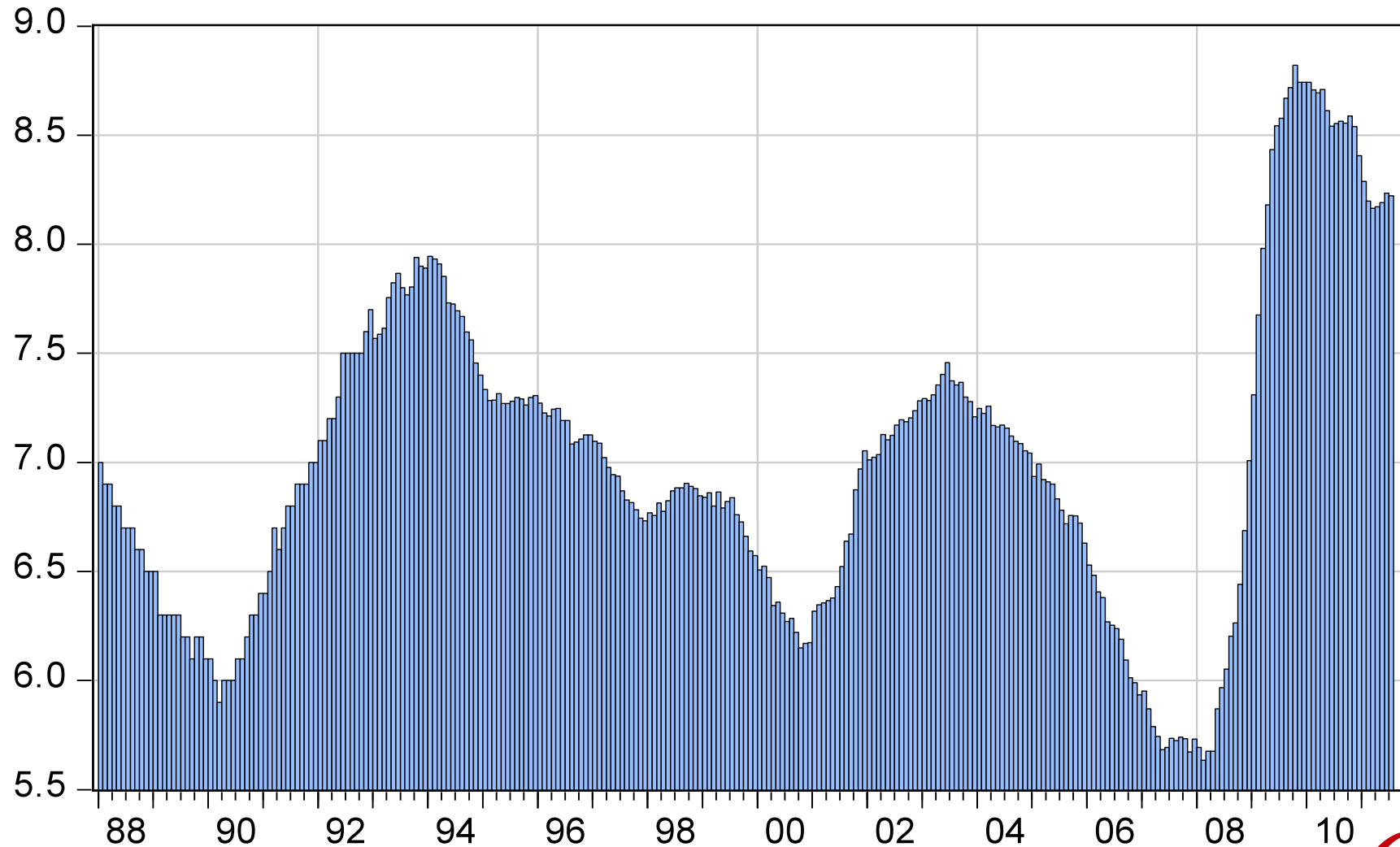
Nationale und internationale Wirtschaftsentwicklung

Daniel Lampart, SGB

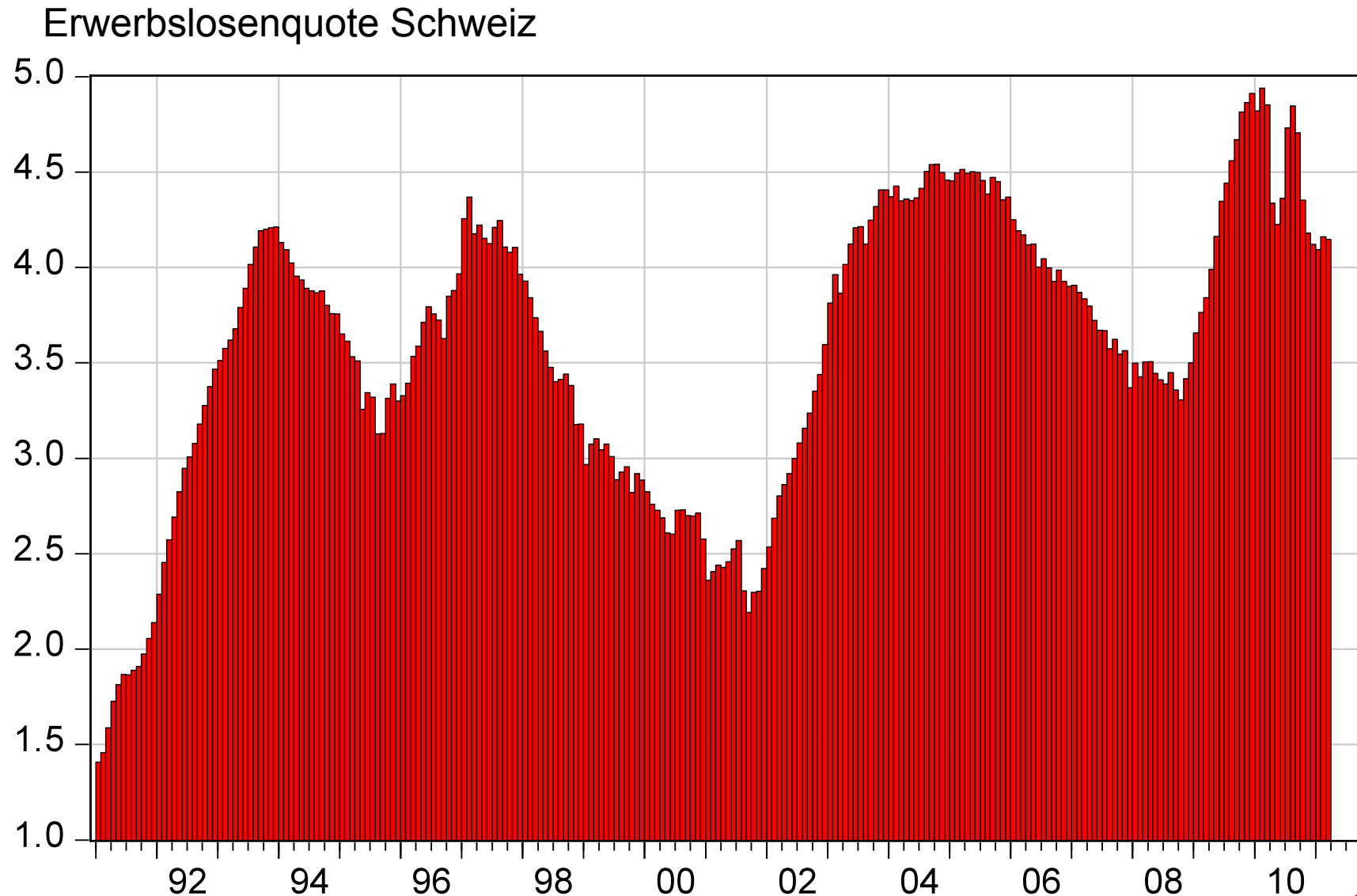
16. September 2011

Stark gestiegene Arbeitslosigkeit weltweit

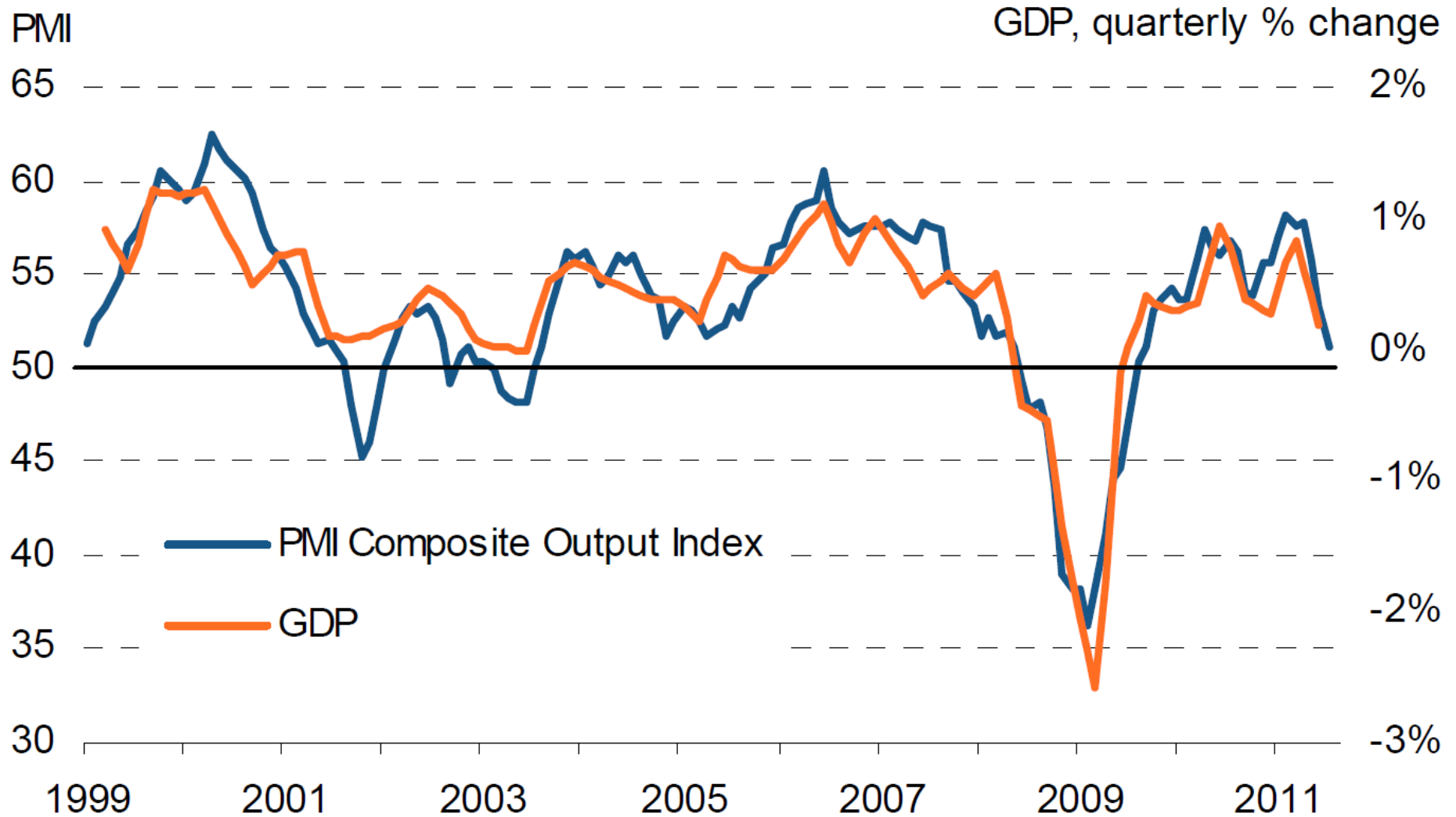
Arbeitslosenquote OECD-Länder



Hohe Erwerbslosigkeit in der Schweiz – Arbeitslosenzahlen unterschätzen das Ausmass

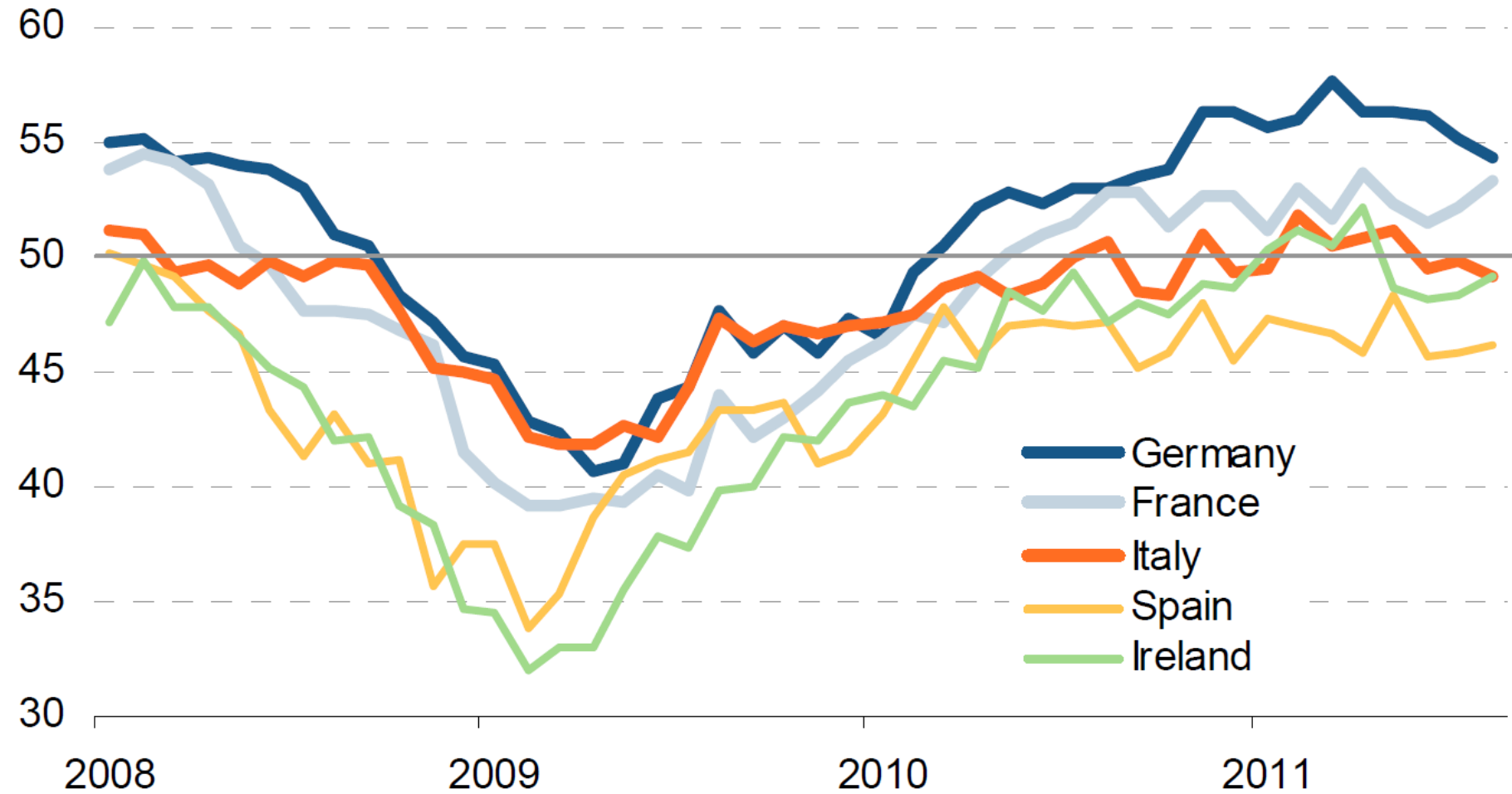


Eingetrübte Konjunkturaussichten



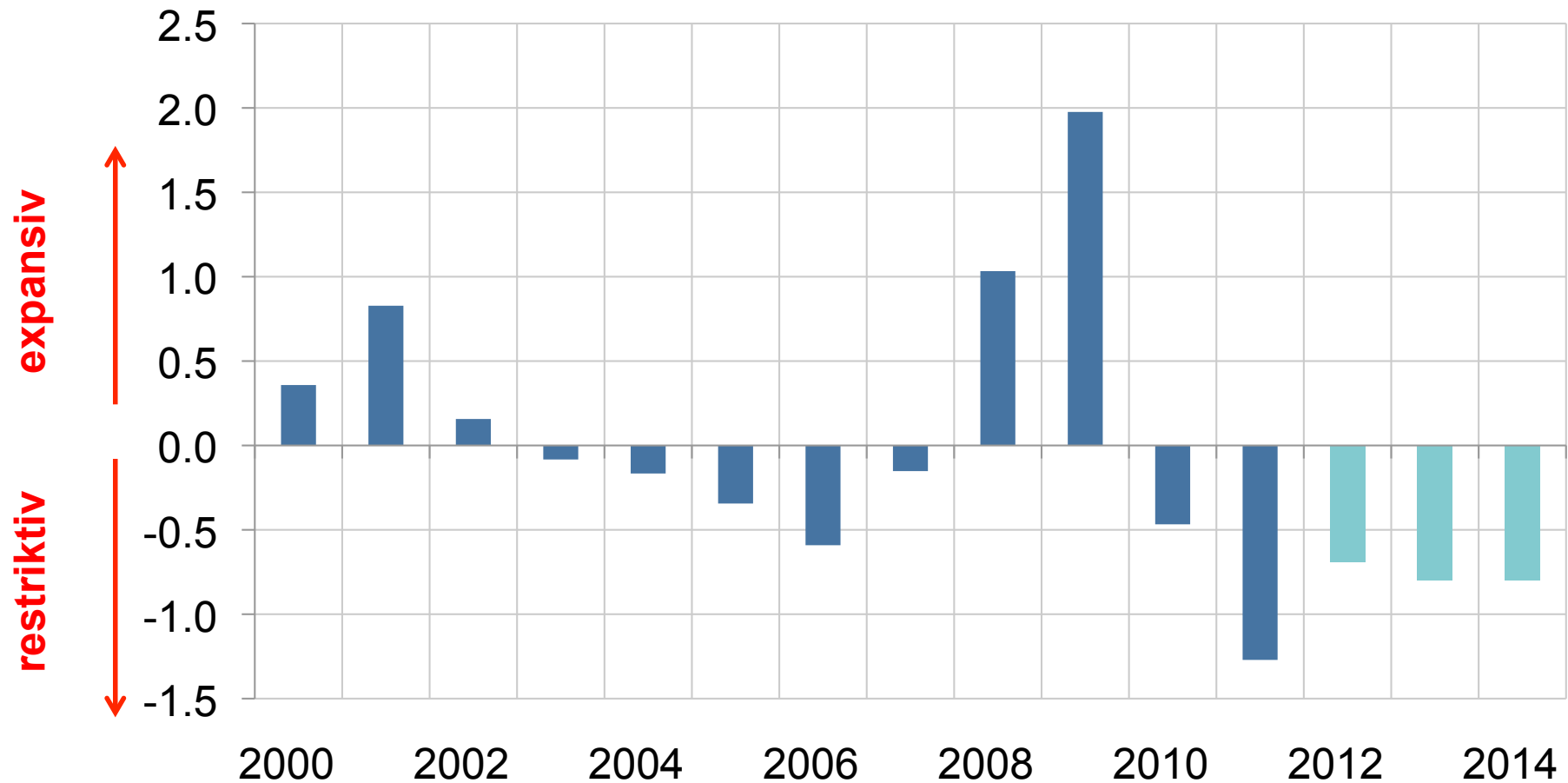
Eingetrübte Konjunkturaussichten

PMI Employment Index (50 = no change)



Deflationspolitik in der EU: Staatliche Sparpolitik in wird Konjunktur schwächen

Fiskalimpuls in der Euro-Zone



Quelle: OECD (bis 2012); EU-Kommission (2013, 2014)

Deflationspolitik in der EU: Aushöhlung des Arbeitnehmerschutzes und der Sozialleistungen

- EU-Kommission: «The cuts in ... costs should be achieved via ... wage adjustments ...»*
- **Tiefere Mindestlöhne**
 - Spanien: Möglichkeit, tiefere Löhne als in GAV zu zahlen
 - Griechenland: Tiefere Mindestlöhne für Jüngere (bis 25 J.) und Langzeitarbeitslose; Möglichkeit, tiefere Löhne als in GAV zu zahlen
 - Irland: Senkung des Mindestlohnes um 11.5%
- **Schlechtere Leistungen der Sozialversicherungen**
 - Höheres Rentenalter in DE, FR, UK u.a.
 - Schlechtere Leistungen der Arbeitslosenversicherungen in DK, SW, DE

* http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2010/pdf/ee-2010-1_en.pdf, S 40

Folgenschwere Deflationspolitik I

- Hohe Verschuldung des Privatsektors in den südlichen Krisenländern (Spanien, Portugal, Griechenland u.a.)
- Deflation = sinkende Preise = höhere Schuldenlast
- Krise wird durch Deflationspolitik verschärft

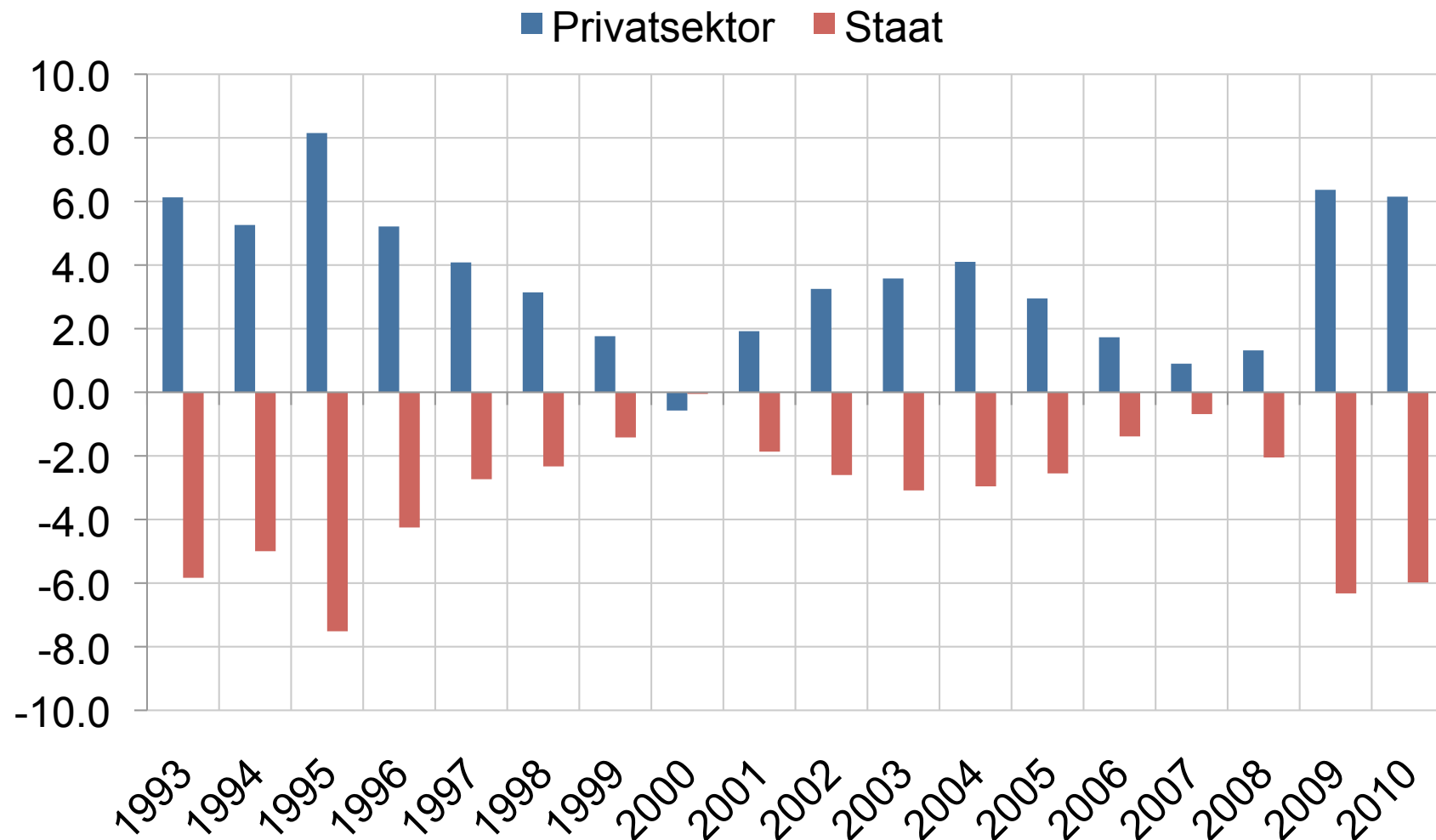
Folgenschwere Deflationspolitik II

- Je länger eine Krise dauert, desto mehr Langzeitarbeitslose gibt es
- Wesentlich schlechtere Chancen bei Jobsuche für Langzeitarbeitslose
- Folgen der Jugendarbeitslosigkeit besonders gravierend

- Deflationspolitik verschärft nicht nur Rezession, sondern führt zu tieferen Wachstums- und Einkommensperspektiven

Gesunde Euro-Zone insgesamt: Defizite beim Staat, aber Überschüsse im Privatsektor

Überschüsse bzw. Defizite in % des BIP

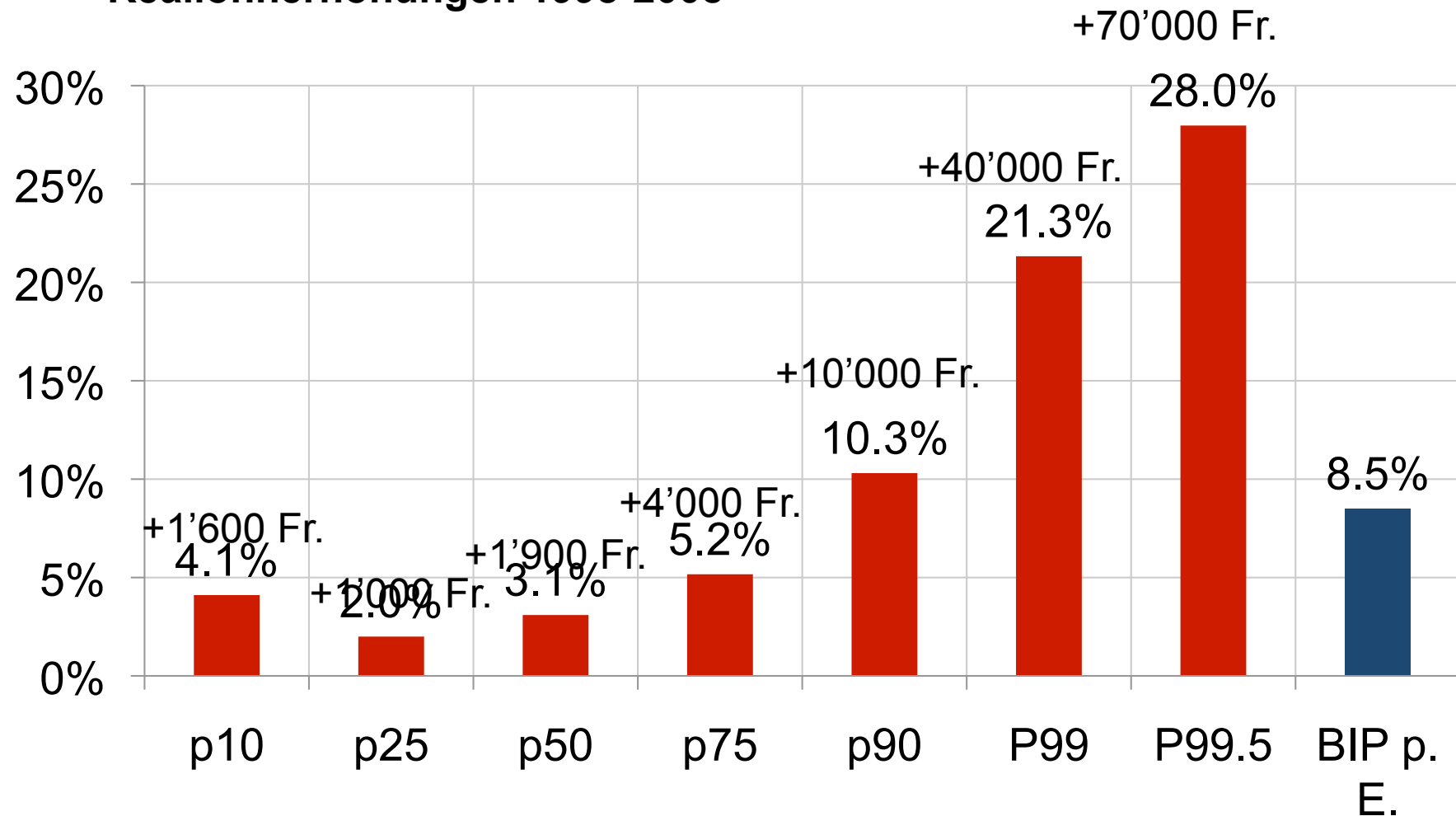


Verstärkte Ungleichverteilung der Einkommen

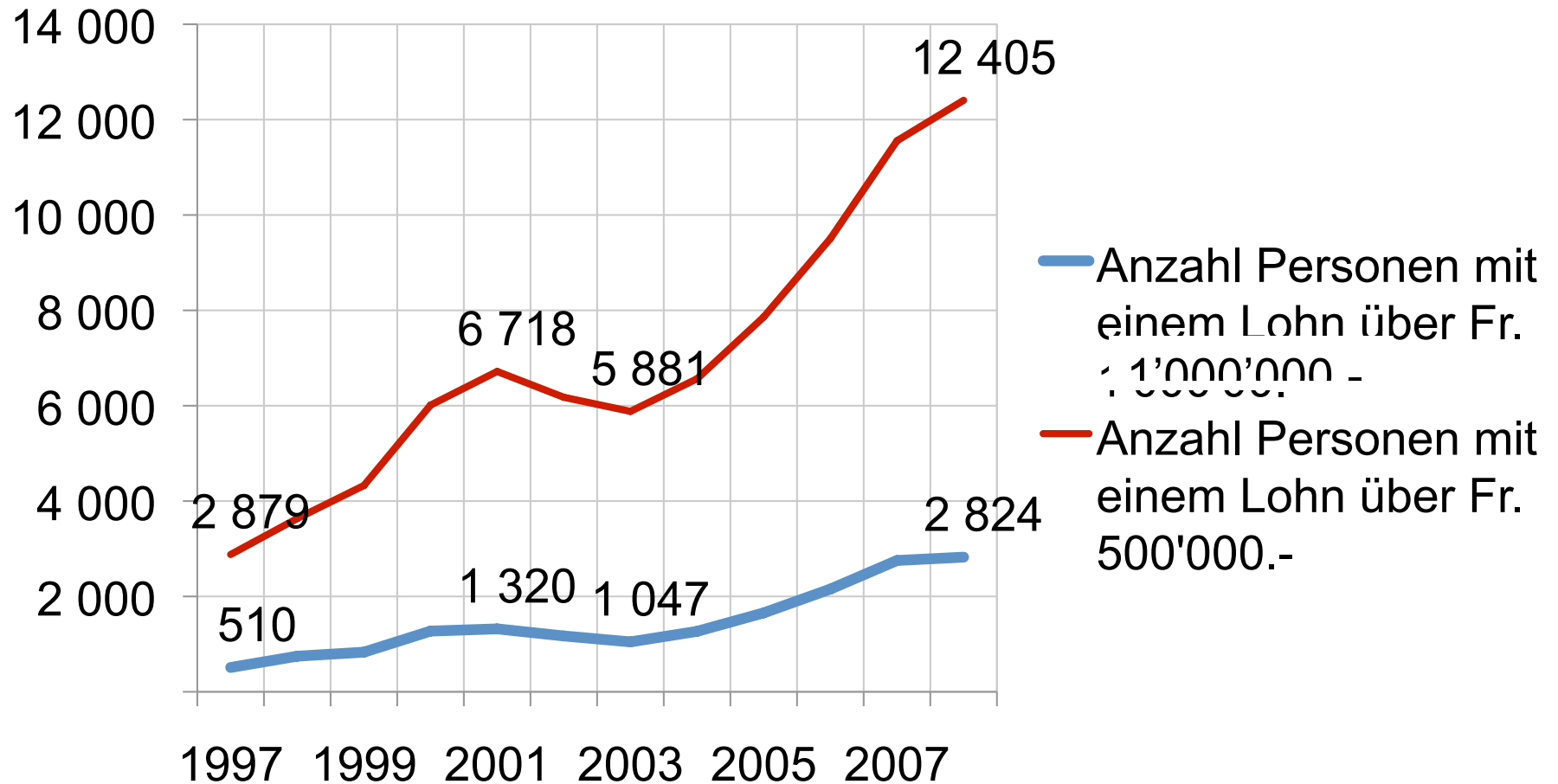
- Steigende Ungleichverteilung der Einkommen in den letzten 20 Jahren – auch in der Schweiz
 - Steigende Kapitaleinkommen und hohe Löhne – stagnierende oder sogar sinkende übrige Löhne
 - Steuerpolitik zugunsten hoher Einkommen und Vermögen
- Trübe globale Perspektive für die nähere Zukunft
 - Druck auf Löhne – auch wegen höherer Arbeitslosigkeit
 - Druck auf Mindestlöhne, Arbeitnehmerschutz
 - Abbau von Staatsdefiziten ggw. schwergewichtig auf der Ausgabenseite
 - Punktuell Versuche, höhere Steuern für hohe Einkommen und Vermögen zu realisieren

Auch in der Schweiz: Enorme Realloohnerhöhungen oben – nahezu Stagnation unten

Realloohnerhöhungen 1998-2008



Fünf mal mehr Lohnmillionäre 1997-2008: Tausende kleiner Vasellas



Verstärkte Ungleichverteilung der Einkommen

- **Steigende Ungleichverteilung der Einkommen in den letzten 20 Jahren – auch in der Schweiz**
 - Steigende Kapitaleinkommen und hohe Löhne – stagnierende oder sogar sinkende übrige Löhne
 - Steuerpolitik zugunsten hoher Einkommen und Vermögen
- **Trübe globale Perspektive für die nähere Zukunft**
 - Druck auf Löhne – auch wegen höherer Arbeitslosigkeit
 - Druck auf Mindestlöhne, Arbeitnehmerschutz
 - Abbau von Staatsdefiziten ggw. schwergewichtig auf der Ausgabenseite
 - Punktuell Versuche, höhere Steuern für hohe Einkommen und Vermögen zu realisieren

Überbewerteter Frankens

- **Isolierte Überbewertung des Frankens**
 - Kaum Aufwertung der norwegischen Krone
 - Angemessener Fr./Euro-Kurs geg. Deutschland: 1.50 Fr./Euro
- **Gravierende Auswirkungen – auch bei 1.20 Fr./€**
 - Druck auf Löhne (Längere Arbeitszeiten, Lohnsenkungen u.a.)
 - Druck auf Arbeitsplätze (Stellenabbau, Auslagerungen)
- **Zukunft der Bilateralen?**
 - Vermehrt Fälle von Lohndumping (v.a. bei Grenzgängern)
 - Überbewertung wird Lohndruck verstärken
 - Gegner der Bilateralen/Personenfreizügigkeit erhalten Auftrieb

Trübere Wirtschaftsaussichten

- **Negativ**

- Schlechtere Konjunkturerwartungen
- Deflationspolitik in der EU: Restriktive Finanzpolitik, Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen
- Hohe Arbeitslosigkeit -> mehr Langzeitarbeitslose
- Schweiz: Frankenstärke

- **Positiv**

- Tiefe Zinsen in zahlreichen grossen Wirtschaften, expansive Geldpolitik
- Wille zur aktiven Konjunkturpolitik in den USA
- Wachstum in den «aufstrebenden» Volkswirtschaften

Wirtschaftspolitische Wende nötig

- Expansive Konjunkturpolitik, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Ausgeglichere Einkommensverteilung
 - Klassische Lohnpolitik (generelle Lohnerhöhungen, Mindestlöhne)
 - Stärkere Besteuerung der hohen Einkommen und Vermögen
 - Schweiz: Einkommensabh. Krankenkassenprämien – mind. aber höhere Prämienverbilligungen
- Frankenstärke: SNB muss Kurs von mind. 1.40 Fr./Euro avisieren – ev. Einführung von Kapitalverkehrskontrollen